

Minerals, — nicht etwa der fruchtbarste Ackerboden. Hierin liegt ein großer Unterschied zwischen Bergwirtschaft und Landwirtschaft, wie ihn die allgemeine Wirtschaftsgeschichte deutlich zeigt.

Natürlich haben deshalb alle größeren Finanzinstitute ihre Bergbausachverständigen zur Hand, aber an gegenseitiger Verständigung bezüglich der Methoden der Abschätzung und deshalb an Vergleichbarkeit der Ergebnisse fehlt es doch noch sehr. Ohne daß Sonderinteressen geschädigt würden, könnte das Kapital als solches oder die internationale Finanzwelt im ganzen oder ein einzelner einsichtiger Finanzmann nur gewinnen, wenn in Anlage-, Kredit-, Beleihungs- und Entschädigungsfragen für Bergbauobjekte einheitlicher gerechnet und gewertet würde. Von den auf Grund der Finanzdifferenzen — Kriegsschulden, Reparationen u. dgl. — dauernd bestehenden politischen Differenzen gar nicht zu reden.

Schließlich läuft natürlich wie jede Politik so auch die in die Zukunft projizierte Lagerstättenpolitik auf eine mehr hoffende oder auf eine mehr verzichtende Anschauungsweise hinaus. Deshalb sei hier (aus einem andern Schriftsatz) noch folgendes eingeschaltet:

Zu den beiden Fragen, ob solche Schätzungen erstens überhaupt möglich und zweitens auch wünschenswert seien, kann man sich je nach wissenschaftlichem und nach wirtschaftspolitischem Standpunkt natürlich sehr verschieden einstellen; der totale und radikale Skeptiker wird beide einfach verneinen, für ihn ist das ganze Problem praktisch damit erledigt. Wer aber glaubt, seine Skepsis nur zur Kritik der Vergangenheit